

Werden wir alle zu Vegetariern? Nicht jeder kann auf Fleisch verzichten

Nicht jeder von uns will trotz BSE-Skandal auf Fleisch komplett verzichten. Deshalb möchten wir Ihnen hier Informationen zu einem ökologischen Umgang mit Fleisch geben.

Komplett auf Fleisch verzichten muss keiner, es kommt vielmehr darauf an, wieviel und vor allem welches Fleisch wir essen. Stammt es von Tieren aus artgerechter, ökologischer Haltung, können Sie relativ sicher sein, dass weder Medikamentenrückstände noch Hormone, BSE-Erreger oder Salmonellen die Gesundheit gefährden. Doch leider stammen in Deutschland derzeit nur maximal zwei Prozent der Fleischwaren aus solch wünschenswerter Produktion. Zu wenig, findet der BUND und hat einen Maßnahmenkatalog gegen die Massentierhaltung entwickelt. Dazu zählen unter anderem:

- ökologisch erzeugte Lebensmittel
- regionale und saisonale Produkte
- eine Ernährung mit weniger Fleisch, und dies aus ökologischer, extensiver und artgerechter Haltung
- Staatliche Fördergelder dürfen nur noch an Landwirte gezahlt werden, die ihre Tiere artgerecht halten!
- Die Haltung von Legehennen in Käfigbatterien muß europaweit verboten werden!
- Verbot von Antibiotika im Tierfutter!
- Jede Handelskette soll sich verpflichten, mindestens 10 Prozent Fleisch aus artgerechter Haltung anzubieten!

So erklärte Dr. Burkhard Vogel, Landesgeschäftsführer des BUND Thüringen: „BSE zeigt, dass die industrielle Intensivtierhaltung in der Landwirtschaft unanschätzbare Risiken für den Verbraucher birgt. Diese Art und Weise des Umgangs mit den landwirtschaftlich genutzten Tieren ist nicht nur ethisch verwerflich und unwürdig, sie stellt auch eine konkrete Gefahr für den Menschen dar. Trotzdem haben Politik und Landwirtschaftslobby immer wieder versucht, die Lebensmittelskandale der letzten Jahre herunterzuspielen.“

Klar ist, dass auf Grund der offenen Fragen es keine völlige Sicherheit bei Öko-Fleisch vor BSE geben kann. Jedoch ist das Restrisiko hier am geringsten.



Daher haben wir eine Liste von Dortmunder Anbietern (Läden und Höfe) zusammengestellt, um Ihnen den Kauf von Fleisch aus artgerechter Haltung zu erleichtern.

Naturgemäß kann diese Liste nicht vollständig sein. Bitte teilen Sie uns Fehler und Ergänzungen mit (BUND, Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund, Tel. 162428).

Adressen Fleisch aus artgerechter Tierhaltung

Name	Straße	Ortsteil	Telefon	Art
Bachstein Fleischerei	Berghofer Str. 131	Berghofen	481388	Neuland-Fleisch
Bioland-Lieferdienst Hans-Joachim Hoffmann	Willstätter Str. 43	44369 Do-Rahm	0231/432329	Bioland (nur für Abonnenten)
Friedrich und Ulrike Ostendorf	Hanenstr. 5	59192 Bergkamen	02307/62281	Bioland-Hof
Fruchtbare Erde	Saarlandstr. 11	Innenstadt-Süd	125012	Bioland (auf Bestellung)
Hermann Hanses	In den Telgen 23b	58730 Fröndenberg		Bioland-Hof
Hofgemeinschaft Haus Hülshoff	Haus Hülshoff 2	49545 Tecklenburg	05482/6367	Bioland (auf Bestellung), Wochenmarkt Hombruch
Ilona und Walter Höhne	Im alten Dorf 25	59192 Bergkamen	02307/68738	Bioland-Hof (auf Bestellung)
Karstadt Lebensmittelabtlg.	Westenhellweg 30	Innenstadt	5439-0	Thönes-Fleisch
Kornhaus	Neuer Graben 78	Innenstadt-Süd	102041	Bioland, Demeter, Naturland
Naturkostladen am Tierpark	Mergelteichstr. 47	Brünninghausen	7107386	Demeter (auf Bestellung)
Schlepütz Naturkost	Harkortstr. 79	Hombruch	717500	Frischfleisch von Naturland, Bioland, Demeter
Schulze-Wethmar	Waldweg 3	44534 Lünen-Wethmar	02306/50390	Naturland-Hof
Sprenger, K.G.Fleischerei	Beurhausstr. 21	Innenstadt-Süd	160548	Thönes-Fleisch
Sprenger, K.G.Fleischerei	Husener Str. 65	Husen-Kurl	285959	Thönes-Fleisch
Sprenger, K.G.Fleischerei	Asselner Hellweg 98	Asseln	271800	Thönes-Fleisch
Sprenger, K.G.Fleischerei	Hermannstr. 49	Hörde	422004	Thönes-Fleisch
Sprenger, K.G.Fleischerei	Wickeder Hellweg 90	Wickede	216031	Thönes-Fleisch
Trantenrother Hof	Trantenrother Weg 25	58455 Witten	02302/57104	Demeter-Hof
Wilhelm Eckey	Ostbürener Str. 120	58730 Fröndenberg	02378/2991	Neuland

Naturschutzgebiet „Buschei“ endgültig unter Schutz stellen

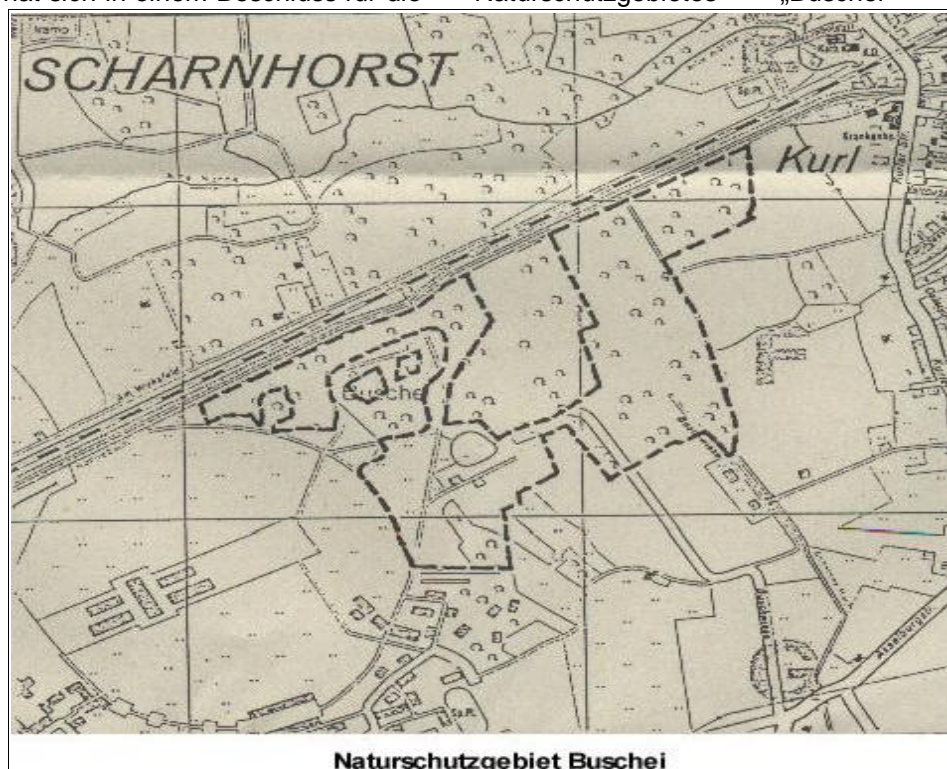
Die Bezirksvertretung Brackel hat sich in einem Beschluss für die

endgültige Unterschutzstellung des Naturschutzgebietes „Buschei“

(ehemaliges Kasernengelände, siehe dazu auch Karte links) ausgesprochen. Im August 2001 läuft die einstweilige Sicherstellung aus und kann nicht mehr verlängert werden.

Der Vorsitzende des Landschaftsbeirates hat in einem Schreiben an die Bezirksvertretungen Brackel und Scharnhorst die Einbeziehung des Bundeswehrschießplatzes und Arrondierung im Süden zum Brackeler Feld angeregt.

Wichtig wäre, dass bei einer künftigen Nutzung des Gesamtgeländes nicht betretbare Ruhezone im NSG erhalten bleiben, da sich der Wert des Gebietes aus seiner Jahrzehnte langen Abgeschiedenheit ergeben hat. Aus diesem Grunde sollten keine zusätzlichen Wege innerhalb des NSG geschaffen werden. Die bestehende Zuwegung



Naturschutzgebiet Buschei

Jahreshauptversammlung

Die BUND-Kreisgruppe Dortmund lädt alle Mitglieder und Interessenten des BUND ein:

Donnerstag, 15.02.2001, 19.30 Uhr

Huckarder Straße 12

im Seminarraum (2.Etage)

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte zum abgelaufenen Jahr
3. Bericht aus dem Landesvorstand
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüferin
6. Entlastung des BUND-Teams
7. Wahlen
8. Verschiedenes

von Westen (ehemaliges Militärgelände) und Südosten (Buschwiese) reicht aus.

Ferner sollte darauf geachtet werden, dass der Golfplatz im Norden mit seinen zwei unter Naturschutz stehenden Gehölzinseln nicht weiter ausgedehnt und im Randbereich nicht intensiv gepflegt wird.

Beirat fordert Zurückhaltung bei Wegeplanungen im Kurler Busch

Der Landschaftsbeirat hat sich in seiner Sitzung am 14.11.2000 gegen eine überzogene Wegeplanung im Kurler Busch gewandt. Das Umweltamt plant dort – u.a. auf Wunsch des Eigentümers und der Ortspolitik vier Meter breite Forstwege, Radwanderwege und Reitwege. Der Beirat befürchtet eine erhebliche Störung der Tier- und Pflanzenwelt durch diese zusätzlichen Wege. Gleichzeitig hat er aber einer behutsamen Wegeführung auf bestehenden Trassen zugestimmt.

Der Kurler Busch ist der wohl

wertvollste Wald im Dortmunder Norden. Seine Bedeutung ergibt sich aus seiner relativen Unge-störtheit in der Stadtrandlage, der geringen forstlichen Nutzung und des relativ feuchten Standortes (Amphibienvorkommen!). Im Norden schließt sich das NSG „Rahmsloher Bach“ an. In jüngster Zeit hat sich erstmals eine Graureiherkolonie mit 17 Exemplaren im Wald angesiedelt. Zwar besteht – wie überall im Ballungsraum – ein gewisser Naherholungsdruck, die bestehenden befestigten Wege im Randbereich (Rahmsloher Weg

im Westen, „Im Ostfeld“ im Süden) sowie die West-Ost-Verbindung durch den Wald vom ehemaligen Forsthaus bis nach Kamen sorgen aber für eine gute Besucherlenkung (insbesondere für den Radverkehr). Insbesondere der östliche Teil des Waldes an der Stadtgrenze ist bislang weitgehend ungestört, u.a. weil dort außer einigen Trampelpfaden keine Wege existieren.

Der Beirat bemängelte auch, dass die Wege mit Naturschutzmitteln gebaut werden sollen.

Erfolgreiche Mitgliederwerbeaktion

Durch eine Werbeaktion unseres Landesverbandes in der Dortmunder Innenstadt konnte unsere Kreisgruppe im September 2000 innerhalb von nur vier Wochen fast 300 neue Mitglieder gewinnen. Damit war diese Aktion die bei weitem erfolgreichste in Nordrhein-Westfalen.

Wir haben die Gelegenheit genutzt, um alle Mitglieder zu einer Begrüßungsveranstaltung am 16. November 2000 in den Union

Gewerbehof einzuladen. Über 20 (bislang passive) Mitglieder der Einladung gefolgt. Bei Kaffee, Saft und Butterbroten zeigte unser BUND-Team Dias zu Dortmunder Stadtbiotopen und einer Orchideenwiese im Dortmunder Süden, die von der Naturschutzgruppe betreut wird.

Wir hoffen nun natürlich, dass unser Aktivenstamm aufgefrischt wird und vielleicht auch eine Jugendgruppe entstehen kann.

Wer aus Termingründen verhindert war, kann sich gerne im BUND-Büro oder über E-Mail bei uns melden.

Erfolg für den Beirat: Reitwege im Naturschutzgebiet gestoppt!



Der geplante Reitweg durch das Naturschutzgebiet Ölbachtal an Stadtgrenze nach Bochum (s. BUNDFalter 1/2000) ist vom Tisch.

Der Vorschlag des Land-

schaftsbeirates, den Reitweg an die Ostseite des Naturschutzgebietes zu verlegen, wurde von der unteren Landschaftsbehörde aufgegriffen. Auch die vorgesehene

kurze Querung des Tales wird es nicht geben. Das Grünflächenamt der Stadt Bochum teilte dem Dortmunder Umweltamt mit, dass eine Weiterführung des Reitweges auf Bochumer Stadtgebiet nicht gewünscht sei. Grundlage für diese Einschätzung war ein ornithologisches Gutachten, das die Hochwertigkeit dieses Gebietes für die Vogelwelt unterstrich. Nun soll der ebenfalls vorgesehene Radwanderweg des KVR nördlich des Naturschutzgebietes angelegt werden.

Die Nachricht wurde bei dem zuständigen Landschaftswächter und den Naturschutzverbände mit großer Freude aufgenommen. Die Städte sind jetzt aufgerufen, durch entsprechende Maßnahmen das wilde Reiten im städteübergreifenden Naturschutzgebiet zu unterbinden.

Stadt Dortmund will Umweltplan aufstellen

Im Zusammenhang mit der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans beabsichtigt das Umweltamt einen Umweltplan als ökologischen Fachbeitrag in Auftrag zu geben. Der Planungsausschuss hat am 29.11.2000 die Vergabe an das Büro für Kommunal- und Regionalplanung in Aachen beschlossen. Der Plan soll ermitteln, welche Räume und Standorte im Stadtgebiet aus ökologischer Sicht Vorrangräume sein sollen.

Spannend wird sein, ob die Ergebnisse des Gutachtens zu einer Beschränkung des Freiraumverbrauchs in Dortmund führen. Äußerungen des Liegenschaftsdezernenten Fehlemann

zur Notwendigkeit weiterer 30.000 Wohnungen im Rahmen des so genannten „dortmund-projects“ lassen befürchten, dass der Druck auf den Freiraum eher zu- als abnehmen wird.

Nach der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ vom BUND und Misereor soll der Freiraumverbrauch bis zum Jahr 2010 auf Null zurückgefahren werden. In Dortmund ist die Verbauungstätigkeit ungebrochen und würde spätestens im Jahr 2080 zu einer totalen Versiegelung des Stadtgebietes führen.

Kurzinfo Praxistage

Das Projekt "Praxistage" möchte Jugendliche motivieren, sich bei Ihrer Berufswahl für ökologisch vertretbare Lebensstile und Wirtschaftsformen zu entscheiden.

Dazu bauen wir ein Angebot mit mehreren Komponenten auf:

Zentrales Ziel ist es, Praxiserlebnisse in Unternehmen zu vermitteln. In Praktika und Exkursionen zu Betrieben und Forschungseinrichtungen mit besonderen Aspekten des ökologischen Wirtschaftens sollen die Handlungsalternativen in der Wirtschaft erkennbar werden.

Daneben werden allgemeine Informationen als Einführung in das Thema "ökologisches Wirtschaften" vermittelt und langfristig mit Hintergrundinformationen angereichert.

Die Vermittlung erfolgt über die Internet-Seite www.praxistage.de .

Kontakt: Projektbüro, Anja Thiel, tel (0231) 165490-4, fax -5,
info@praxistage.de

Postanschrift: Projektbüro Praxistage, c/o Anja Thiel, Kurze Str. 17, 44137 Dortmund

Praxistage Wirtschaft+Umwelt

ein Projekt des Förderverein Agenda 21 & Schule, gefördert durch die Natur-und
Umweltschutzakademie des Landes NRW

Beitrittserklärung (bitte in Blockschrift ausfüllen)

Ich, _____
 Name, Vorname geb. am _____

möchte dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. beitreten und zwar als
 Einzelmitglied bzw. zusammen mit meinem Ehepartner (Jahresbeitrag 90,- DM)

 Name, Vorname geb. am _____

als Familie (Jahresbeitrag 120,- DM) Person in der Berufsausbildung oder
 Sozialhilfeempfänger (Jahresbeitrag 30,-DM)

Meine / unsere Anschrift lautet:

 Straße, Nr. PLZ, Ort

Ich / wir überweise(n) den genannten Jahresbeitrag nach Erhalt der Beitragsrechnung

Ich / wir ermächtige(n) den BUND, den jeweiligen Jahresbetrag
 von meinem / unserem Konto abzubuchen:

Ich möchte mehr tun und
 leiste einen höheren Betrag: _____ DM

Konto-Nr _____

bei _____

BLZ _____

 Datum, Unterschrift

Naturschutz praktisch

Im Frühjahr 2000 übernahm die Naturschutzgruppe die Patenschaft für eine Wildwiese im Wannebachtal. In Absprache mit dem Umweltamt führten wir Pflegemaßnahmen zum Erhalt und Entwicklung der „Orchideenwiese“ durch.

Die Wiese war einst Lebensraum zahlreicher Wildpflanzen, darunter auch einige Rote-Liste-Arten Nordrhein-Westfalens. Im Bioökologischen Grundlagen- und Bewertungskatalog der Stadt Dortmund wurde das Gebiet 1990 als botanisch besonders wertvolles Gebiet bezeichnet. Im Zuge des Landschaftsplans Dortmund Süd wurde jüngst dem Gebiet der Status „Geschützter Landschaftsbestandteil“ zugeordnet.

Um den noch vorhandenen seltenen Pflanzen (u.a. das Gefleckte Knabenkraut) die notwendigen Umgebungsbedingungen zu erhalten und den Wiesencharakter weiter zu entwickeln, wurde in mehreren Arbeitseinsätzen der eingewanderte Riesenbärenklau

zurückgedrängt. Durch Mähen einer mit Farn überwucherten Fläche haben wir die Wiese erweitert.

Als Abschluss der Jahresaktivitäten hat die Gruppe zwei der dortigen Laichgewässer für dieses Frühjahr entkrautet. Zur Belohnung für ihre Arbeit erhielt die Gruppe ein Lob vom Umweltamt und es wurden nach gemeinsamer Absprache einige Sträucher und Bäume rund um die Gewässer durch das Umweltamt entfernt bzw. ausgelichtet. Dies war wegen der starken Beschattung der Laichgewässer notwendig geworden.

Ich hoffe wir können diese erfolgreiche Arbeit auch in diesem Jahr, vielleicht mit etwas Verstärkung durch einige unserer neuen BUND-Mitglieder, so fortsetzen. Auf ein Neues...

Frank Weissenberg

Kontakt: Frank Weissenberg

Telefon: 02304 / 83 01 90

BUNDaktiv**Ansprechpartner:**

Naturschutzgruppe
 Frank Weissenberg (02304)
 83 01 90

Planung
 Thomas Quittek (0231)
 75 38 63

Abfall
 Dieter Güttmann (0231)
 77 38 11

Internet
 Birger Dunsche (0231)
 25 24 15
 Frank Weissenberg (02304)
 83 01 90

Landschaftsbeirat
 Dirk Gährken (0231)
 77 25 49

Die Treffen:

" der Kreisgruppe (BUNDTreffen)
 finden jeden 3. Donnerstag im
 BUND-Büro, Huckarder Strasse 12
 statt.

" der Planungsgruppe und der
 Naturschutzgruppe finden nach
 Absprache statt.

Termine:

15.02.01	18.00	BUNDTreffen
15.03.01	18.00	BUNDTreffen
19.04.01.	18.00	BUNDTreffen
17.05.01	18.00	BUNDTreffen
21.06.01	18.00	BUNDTreffen

Impressum: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
 Landesverband NW e.V. · Kreisgruppe Dortmund
 Huckarder Strasse 12, 44147 Dortmund

Redaktion: Birger Dunsche, Frank Weissenberg

Auflage: 1200

Druck: Druckwerk, Schwanenstr. 30, 44135 Dortmund

Spenden: Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 370 205 00)
 Konto-Nr. 82 047 00 bitte mit dem Vermerk
"zugunsten Kreisgruppe Dortmund"

Internet: www.bund-dortmund.de

Email: BUNDteam@bund-dortmund.de

Telefon: 16 28 24 (Anrufbeantworter ausserhalb der Treffen)